Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 256 (1977)

Artikel: Blick in die Welt

Autor: Herzig, Willi

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-376222

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Blick in die Welt

von Willi Herzig



Machtwechsel in Spanien. Juan Carlos mit General Franco.

Foto: Keystone-Press

Helsinki als Prüfstein

n-V-

ist er er in ig, 0reifs en er Seng iton ie e, ur hch rn

Helsinki (Juli 1975) eine Art Prüfstein ge- zur Begrenzung der äusserst kostspieligen

Im Zentrum des weltpolitischen Geschehens worden, nach dem die östliche Bereitschaft standen wiederum die West-Ost-Beziehungen. zu grösserer menschlicher Freizügigkeit und Der Periode anscheinend besserer Verstän- friedlicher Zusammenarbeit beurteilt wird. digung zwischen den beiden Grossmächten Die folgenden Monate zeigten aber klar, dass USA und Sowjetunion und einer Beruhigung die Erwartungen zu hoch gesteckt waren. der «klassischen» internationalen Spannungs- Zwar ist auch dem Kreml daran gelegen, eine herde (Berlin, Indochina) folgten mitunter gefährliche direkte Konfrontation zu vermei-Rückschläge. Die an die eingeleitete Politik den, das atomare Wettrüsten unter Kontrolle der Entspannung geknüpften Hoffnungen auf zu halten und mit dem «kapitalistischen» eine allmähliche Überwindung west-östlicher Wirtschaftssystem nutzbringend zu kooperie-Gegensätze wichen Skepsis und Ernüchterung. ren. Jedoch ist er weder gewillt, das sowjetische Regime zu liberalisieren, noch den ideologischen «Abnützungskrieg» einzudämmen. Für den Westen ist die «Entspannungskon- Das vergebliche Ringen um ein weiteres Abferenz» mit abschliessendem Gipfeltreffen in kommen zwischen Washington und Moskau

strategischen Bewaffnung (Salt II) sowie Ver- Misstrauen gegenüber der republikanischen lautbarungen über rasches militärisches Auf- Regierung Ford und besonders Aussenminirüsten in den Warschauer-Pakt-Staaten nähr- ster Kissinger niederschlug. Die Opposition ten die wachsenden Zweifel an der östlichen des mehrheitlich demokratischen Kongresses Entspannungsbereitschaft.

«Ferngesteuerter» Krieg in Angola

Gleichzeitig vermochte die Sowjetunion mit einer neuartigen Art indirekter Kriegsführung, ihren Einfluss in Schwarzafrika auszudehnen. Dank massiver materieller Unterstüt- bei den westeuropäischen Verbündeten neue zung und einer mehr als 10 000 Mann umfas- Unsicherheit über das US-Engagement auf senden Armee kubanischer Söldner konnte dem Alten Kontinent, umso mehr als die wirtsie in Angola der Befreiungsbewegung ihrer schaftlichen Schwierigkeiten die Weiterent-Wahl, der grossenteils marxistischen MPLA, wicklung der Neunergemeinschaft (EG) richzur Macht verhelfen. Die im Bürgerkrieg ge- tiggehend lähmten. Die in den einzelnen Mitschlagenen Gegner waren militärisch von gliedstaaten mit unterschiedlichem Einsatz Südafrika und finanziell vom Westen unter- bekämpfte Rezession brachte die EG-Wähstützt worden. Mit der überhasteten Entkolo- rungsschlange zum Platzen und gefährdete Minderheitsregimes von Südafrika und haupt- tannien und Italien heim, wo das Konjunksächlich Rhodesien in arge Bedrängnis.

Führungsschwäche der USA

schwäche. Die durch das Vietnam-Debakel Wilson das Steuerruder des schwankenden

sowie der anlaufende Wahlkampf führten zu einer zeitweiligen Lähmung der US-Aussen-

Krisenanfälliges Europa

Amerikas vorübergehende Krise bewirkte nisierung durch Portugal (Angola, Moçam- die noch verbleibenden Gemeinschaftsinstitubique, Guinea-Bissau) und dem sowjetisch- tionen der Zollunion und des Agrarmarktes. kubanischen Vorstoss gerieten die weissen Am schlimmsten suchte die Krise Grossbriturtief riesige Zahlungsdefizite, Kurseinbrüche von Pfund und Lira sowie hohe Inflationsraten zeitigte. Die politischen Konsequenzen Moskaus offensive Haltung wurzelte weit- liessen nicht auf sich warten: Völlig übergehend in der amerikanischen Führungs- raschend gab der britische Labour-Premier und Präsident Nixons unrühmliches Ausschei- Staatsschiffes aus den Händen (März 1976). den (Watergate) verunsicherte Öffentlichkeit Neuer Parteichef und damit Premierminister der USA wurde mit ständig neuen Affären wurde James Callaghan, vorher Aussenminikonfrontiert (schmutzige Praktiken des Ge- ster. Schwerwiegender gestalteten sich die heimdienstes CIA, Schmiergelder der Firma politischen Auswirkungen in Italien. Während Lockheed, Northrop etc.), was sich in tiefem sich das Land am Rande des wirtschaftlichen

9001 ST.GALLEN RITZ MARTI AG

Ruins bewegte, Gewalttätigkeit, Korruption und handfeste Skandale immer schreiendere Ausmasse annahmen, gelang es der durch 30jährigen Machtbesitz verkommenen Democrazia Christiana als Mehrheitspartei nicht mehr, eine tragfähige Regierung auf die Beine zu stellen. Ende April 1976 trat das Minderheitskabinett Moro zurück, Staatspräsident Leone beendete die 6. Legislaturperiode vorzeitig und setzte Neuwahlen an. In Europa und vor allem in den USA löste die Perspektive einer möglichen Regierungsbeteiligung der Kommunisten heftige Diskussionen und beträchtliche Unruhe aus: Bleibt Berlinguers KPI, einmal an der Macht, bei ihren Bekenntnissen zu pluralistischer Demokratie und loyaler Mitarbeit in EG und Nato? Millionen von italienischen Wählern aber sahen in den Kommunisten die einzigen möglichen Retter aus der schweren Krise, zumal sich diese in zahlreichen Provinz- und Stadtverwaltungen als effiziente «Manager» erwiesen hatten.

Demokratisierungsversuche auf Iberien

--z

n

r n

e

d

n

und der sich immer ungeduldiger gebärden- dorniges Erbe antreten mussten. den, zusehends geschlossener auftretenden Mitte-Links-Opposition versuchte der Monarch, das autoritäre Regime zu liberalisieren söhnen.



Schweres Erdbeben in Guatemala Foto: Keystone-Press

Bewegt verlief die Entwicklung auch auf abgewendet werden. Nach einem ungeschickt der iberischen Halbinsel. Der 83jährige spa- inszenierten Putschversuch Linksextremer nische Diktator Franco starb am 20. Novem- überliessen die politisch unerfahrenen Miliber 1975, als oppositionelle und separatistische tärs die Staatsführung den zivilen Kräften. Gewalt und staatliche Gegengewalt ein beäng- Kurze Zeit nach der Verabschiedung einer stigendes Ausmass erreicht hatten. Zwei Tage demokratischen Verfassung mit deutlich sospäter wurde der auserwählte Nachfolger, zialistischen Zügen bestätigten die Parla-Juan Carlos, ein Bourbone, als König ver- mentswahlen das herausragende Gewicht der eidigt. Zwischen dem hartnäckigen Wider- grossen demokratischen Parteien, die mit der stand der demokratiefeindlichen Franquisten chaotischen Wirtschaftslage allerdings ein

Ziemlich explosiv blieb der Nahe Osten. und das 40 Jahre nach dem grausamen Bür- Zwar beruhigte sich die Lage auf Sinai nach gerkrieg immer noch gespaltene Volk zu ver- dem zweiten von Kissinger vermittelten Entflechtungsabkommen zwischen Israel und Eine erfreuliche Wendung trat im Nachbar- Ägypten. Andererseits verhinderte das ungeland Portugal ein, wo die stalinistischen Kom- löste Palästinenserproblem weitere Verhandmunisten über Presse, Gewerkschaften und lungsfortschritte, und an Israels Nordfront Gemeindeverwaltungen die Macht erschlei- häufte sich im nicht enden wollenden libanechen wollten. Dank dem mächtigen Gegen- sischen Bürgerkrieg gefährlicher Zündstoff: druck der von Sozialistenführer Mario Soares Trotz syrischem Eingreifen konnten sich angeführten demokratischen Front konnte der Christen und Moslems nicht einigen, die von Moskau geschürte «kalte» Staatsstreich Feindseligkeiten (bis Frühjahr 1976 über

in Angriff zu nehmen.

kämpfe erschütterten China, nachdem Mini- Tote, weit über eine Million Obdachloser. der von Spanien aufgegebenen Westsahara. einander.

10 000 Todesopfer) einzustellen und wirt- Die andere Hälfte der phosphatreichen Exschaftliche, soziale wie politische Reformen Kolonie fiel an Mauretanien. Der Handel löste zwischen Marokko und Algerien zeitweilige Fassen wir die übrigen wichtigen Umwäl- Kampfhandlungen aus. - In Argentinien zungen zusammen: Im Sommer 1975 landete stürzte die Armee im März 1976 das unfähige Indira Gandhi einen überraschenden Schlag und korrupte Regime der Frau Peron, doch gegen die Opposition, schränkte die Freihei- grassierte der blindwütige Terror vorderhand ten drastisch ein und verwandelte das arg weiter. - Eine schwere Erdbebenkatastrophe rückständige Land in eine mit Notstandsge- suchte das mittelamerikanische Guatemala setzen regierte Diktatur. — Neue Macht- heim; die schwarze Bilanz: mehr als 20 000

sterpräsident Tschou En-lai gestorben war Mit bilateralen Kontakten und internatio-(8. Januar 1976); der sich auf ihn berufende nalen Begegnungen (Nord-Süd-Dialog, Unc-Interims-Premier Teng Hsiao-ping wurde vom tad-Konferenz) wurde vermehrt versucht, den linksrevolutionären Flügel mit Maos Segen wirtschaftlichen Graben mit friedlichen Mitgestürzt. Von Hua Kuo-feng als neuem Pre- teln zu überwinden, der die reichen Industriemier versprach man sich die Fortsetzung des länder von den unterentwickelten Staaten der betont antisowjetischen Kurses der Pekinger Dritten Welt trennt. Allerdings klafften die Diplomatie. — Mit einem beispiellosen Marsch Vorstellungen über das Ausmass der angedurch die Wüste (über 200 000 Teilnehmer) strebten Veränderungen sowie über die zu nahm Marokko Besitz vom angrenzenden Teil beschreibenden Wege nach wie vor stark aus-

Blick in die Heimat

von Heinrich Altherr

betrachtet werden kann.

Wie sieht denn dieser Hintergrund aus? Einer gewaltigen Entwicklung der technischen Macht des Menschen über die Natur Wirtschaftliches steht das Fehlen einer bewussten und über-

Wenn wir uns anschicken, ein wenn auch gert. Während hier die technologische Entlückenhaftes Bild der wichtigeren Ereignisse wicklung so weit gediehen ist, dass sie anund Gegenwartsprobleme unserer engeren fängt, unser Dasein unmenschlich werden zu Heimat zu skizzieren, müssen wir uns bewusst lassen, bewirkt dort das Fehlen auch der einsein, dass sich jedes, auch das unscheinbarste, fachsten technischen Einrichtungen ein in Tagesgeschehen vor einem weltweiten Hin- jeder Hinsicht menschenunwürdiges Leben tergrund abspielt, und deshalb nicht isoliert riesiger Völker. So häufen sich denn in letzter Zeit die Prognosen eines bevorstehenden Unheils . . .

Ein Rückblick auf die vergangenen zwölf legten Steuerung dieser Macht gegenüber. Monate (Juni 1975 bis Ende Mai 1976) zeigt, Neben den Fortschritten der Hygiene und dass die Arbeitslosigkeit auch in der Schweiz einer entsprechenden Steigerung der Lebens- bedrohliche Formen angenommen hat. Der erwartung des Menschen fehlt es an einer Anteil der Ganzarbeitslosen an der aktiven genügenden Planung der Bevölkerungsent- Bevölkerung betrug über 1 Prozent, und von wicklung; und den Fortschritten in der Er- Kurzarbeit betroffen waren weit über 100 000 schliessung von Energiequellen steht der Personen. Im Jahre 1975 wurden in der Mangel an planmässiger Nutzung derselben Schweiz 254 Betriebe geschlossen, wobei über gegenüber. Ein anderes: Die eine Hälfte der 7 700 Arbeitsplätze verloren gingen. Erfreu-Menschheit lebt im Überfluss, die andere hun- licherweise konnte im Frühjahr 1976 aber ein